

Größere Initiative in der Viehwirtschaft

Auf den Spuren des Ministerratsbeschlusses im Kreis Grimma

Der Ministerrat der DDR faßte am 17. September 1962 einen Beschluß über Maßnahmen zur Erhöhung der Viehbestände und der Fleischproduktion. Die Redaktion des „Neuen Weg“ erkundigte sich wenige Tage danach im Kreis Grimma, Bezirk Leipzig, bei dem Parteisekretär einer LPG, bei einem Bürgermeister und dem

1. Sekretär der Kreisleitung, wie dieser Ministerratsbeschluß verwirklicht wird.

Genosse Helmut Goldfuß, Parteisekretär der LPG Typ III in Threna:

Reserve der Hauswirtschaften genutzt

In der letzten Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation haben wir bereits darüber gesprochen, wie die Genossenschaft ihren Schweinebestand erhöhen und die Fleischproduktion steigern kann. Wir wurden uns darüber klar, daß das staatliche Aufkommen, auch wenn die LPG alle ihre Reserven ausnutzt, in den genossenschaftlichen Ställen allein nicht erfüllt werden kann. Die Genossen beauftragten deshalb die Parteileitung, dem LPG-Vorstand vorzuschlagen, daß jedes LPG-Mitglied in seiner Hauswirtschaft ein Schwein für die LPG mäset und außerdem eine Sau hält. Zwei Genossen unterbreiteten diesen Vorschlag dem Vorstand, der ihn akzeptierte und in der Mitgliederversammlung der LPG begründete.

Heute hat jeder Genossenschaftsbauer eine Sau oder, wo das nicht möglich war, wenigstens ein Schwein zusätzlich in seinen Stall genommen. Das ging alles in gutem Einvernehmen mit den Genossenschaftsmitgliedern vor sich, weil wir von vornherein mit ihnen darüber sprachen, ihnen die Notwendigkeit klarmachten und nichts eigenmächtig beschlossen.

Ebenso war das auch bei den anderen Maßnahmen.

Bereits im Juli hatten wir 30 Schweine zusätzlich bedecken lassen. Jetzt suchten wir abermals 37 Sauen aus den Mastbeständen aus. Davon wurden zwölf binnen einer Woche gedeckt. Da unser eigenem Sauenbestand ausreicht, wird der größte Teil dieser Tiere, wenn sie tragend sind, in andere Genossenschaften umgesetzt. Auch die Schnellmast wird bei uns angewandt, damit unsere Bevölkerung zu mehr Fleisch kommt. Zwölf Schweine mit 124 kg hat die LPG bereits durch die Schnellmast liefern können. Überhaupt geht bei uns kein Schwein unter 115 kg zur Schlachtung.

Unsere Genossenschaft hat in diesem Jahr eine gute Ernte. Es wird viel Futter getrocknet und Mischsilage hergestellt. Zur Zeit ist unser Agronom dabei, einen neuen Futterplan auszuarbeiten. In der nächsten Mitgliederversammlung der LPG werden wir noch einmal mit allen Genossenschaftsmitgliedern besprechen, wie der Ministerratsbeschluß verwirklicht wird.

Genosse Rudolf Fischer, Bürgermeister in Threna:

Rat der Gemeinde kontrolliert

In unserer Gemeinde bestehen zwei LPG. Bei uns vergeht keine Gemeindevertreterversammlung, ohne daß die Probleme der Landwirtschaft zur Diskussion stehen. Die LPG-Vorsitzenden berichten regelmäßig vor dem Rat der Gemeinde. Der

Vorstand der LPG Typ III wurde vom Rat der Gemeinde angewiesen, 30 bis 40 Schweine auf Schnellmast zu stellen.

Als Bürgermeister gehe ich selbst durch die Ställe und spreche mit den Viehpfleger über die Planerfüllung. Dabei